

Sitzung vom 05. März 2019

Beschl. Nr. **2019-54**

A2.6.1 Allgemeine und komplexe Akten
Altersstrategie. Unterstützung der Quartierarbeit im Quartier
Rellsten/Zopf/Oberleimbach für das Jahr 2019; Kreditbewilligung

Ausgangslage

Im Quartier Rellsten/Zopf/Oberleimbach wurde mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt Adliswil in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Kanton Zürich ein gemeinwesenorientiertes Quartierprojekt durchgeführt. Die Stadt Adliswil hat sich daran finanziell mit einem Beitrag von total CHF 450'000 inkl. MwSt. beteiligt (SRB 2013-240 vom 24. September 2013 sowie Beschluss des GGR vom 5. Februar 2014).

Nach fünfjähriger Laufzeit endet das Vorhaben nun Ende April 2019. Dank des Projekts haben sich sozialer Zusammenhalt und Partizipation im Quartier verstärkt. Ziel bei Abschluss des Projektes war und ist, dass zuvor von der Projektleiterin professionell erbrachte Dienstleistungen mit ehrenamtlichem Engagement von Akteuren und Akteurinnen im Quartier weiter bestehen können.

Eine Gruppe von Einwohnerinnen und Einwohnern des Quartiers, ein Teil des Quartiervereins Oberleimbach, plant, die Quartierarbeit im Sinne des Projekts fortzuführen, das Erreichte zu bewahren und weiterzuentwickeln. Insbesondere ist vorgesehen, erfolgreiche Angebote weiterzuführen, neue Veranstaltungen anzubieten und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Wichtig ist es auch für sie, den „TreffPunkt“ an der Schwarzbächlistrasse 3 in Adliswil als Begegnungsort im Quartier weiterzuführen.

Gemäss Konzept des Quartiervereins fallen dabei für das Jahr 2019 Kosten von maximal CHF 17'540 an.

Erwägungen

Die ursprüngliche Motivation, ein Quartierprojekt nach dem Modell der „Quartier Solidaires“ in der Westschweiz in Adliswil zu initiieren, war die Einsicht, dass die grosse Zunahme des Anteils der älteren Bevölkerung an der Gesellschaft neue, innovative Wege braucht, um die zu erwartenden Probleme bewältigen zu können. Zudem war klar, dass alte Menschen mit kleinem Hilfebedarf und Einschränkungen in der Mobilität nur dann zu Hause wohnen bleiben können, wenn sie im Quartier in ein Netz von sozialen Beziehungen eingebettet sind, die sich im Bedarfsfall an der Unterstützung und Betreuung beteiligen. Da diese sozialen Strukturen in einem Quartier nicht einfach gegeben sind, strebte man an, mit einer gemeinwesenorientierten Quartierentwicklung Netzwerke von sozialem Zusammenhalt und gegenseitiger Hilfe in einem Pilotquartier zu entwickeln.

Das Projekt war erfolgreich. Es ist gelungen, Mitwirkung und Partizipation der Quartierbevölkerung zu erreichen, Betroffene zu Beteiligten zu machen und eine Koordinationsgruppe zu gründen, die sich für die weitere Entwicklung der nun selbständigen Quartierarbeit einsetzt.

Ganz ohne (v.a. finanzielle) Unterstützung wird der Quartierverein, der die Verantwortung für die Quartierarbeit nun übernommen hat, aber nicht auskommen. Er wird sich jedoch bemühen, die Kosten durch eine Untervermietung des „TreffPunktes“ zu verringern und Sponsoren zu finden.

Breite Teile der Fachwelt und der Gesellschaft sind inzwischen überzeugt davon, dass vermehrt in den Aufbau sogenannter „caring communities“ (sorgende Gemeinschaften) investiert werden muss, soll die Wertehaltung ‚ambulant vor/und stationär‘ umsetzbar sein. Es brauche eine neue Gesellschaftsentwicklung, weg von der Vereinzelung, hin zu Gemeinsamkeit und Partizipation, Mitverantwortung, gegenseitiger Unterstützung und der gemeinsamen Problembewältigung im kleinräumigen Umfeld. Lebendige Nachbarschaften, in denen man sich kennt, sich trifft, gemeinsam etwas unternimmt und sich gegenseitig hilft, werden zukünftig dabei eine wichtige Rolle spielen.

Der Stadtrat hat den Gedanken des lebendigen Quartierlebens in den Legislaturzielen 2018-2022 im Punkt ‚Zusammenleben und Gemeinschaftlichkeit‘ aufgenommen. Dieses Ziel ist noch zu konkretisieren, damit auch Menschen in anderen Adliswiler Quartieren einen Nutzen davon haben. Bis ein Konzept dazu erarbeitet ist, braucht es für die Quartierarbeit Rellsten/Zopf/Oberleimbach und das Jahr 2019 eine pragmatische, vorübergehende Lösung, damit die bereits gelegten Grundlagen erhalten und weiterentwickelt werden können.

Kosten

Die Kosten für die Weiterführung der Quartierarbeit durch Mitglieder des Quartiervereins belaufen sich auf insgesamt CHF 17'540. Darin sind Kosten für die Miete des Begegnungsortes „TreffPunkt“, Dienstleistungen Dritter und Sachaufwand v.a. für Veranstaltungen enthalten.

Geplant ist zudem, die Mietkosten durch zeitweise Untervermietung des „TreffPunktes“ zu verringern. Es sind Beiträge Dritter bei diversen Organisationen in der Höhe von insgesamt mehr als CHF 10'000 beantragt. Die jeweiligen Entscheide stehen noch aus.

Für die Bewältigung von Aufgaben in Zusammenhang mit der sozialen Entwicklung von Quartieren ist im Budget 2019 ein Betrag von CHF 50'000 eingestellt.

Auf Antrag des Ressortvorstehers Soziales fasst der Stadtrat, gestützt auf Art. 47a Ziff. 5 GO Adliswil, folgenden

Beschluss:

- 1 Für die Fortführung der Quartierarbeit im Quartier Rellsten/Zopf/Oberleimbach durch den Quartierverein Oberleimbach wird subsidiär zu Beiträgen Dritter für das Jahr 2019 ein Verpflichtungskredit von CHF 17'500 brutto zulasten Konto 714.3636.00/771.1200 bewilligt.
- 2 Dieser Beschluss ist öffentlich.

3 Mitteilung an:

- 3.1 Ressortvorsteher Soziales
- 3.2 Ressortleiterin Soziales
- 3.3 Finanzen und Controlling
- 3.4 Beauftragte für Altersfragen
- 3.5 Quartierverein Oberleimbach, c/o Fritz Luck, Adliswil (mit separatem Schreiben)

Stadt Adliswil
Stadtrat

Farid Zeroual
Stadtpräsident

Gregor Matter
Stadtschreiber a.i.